



**50.000€ oder mehr
strategisch investieren**
Klares System statt Bauchgefühl!



Börse & Erfolg

Ausblick

Du hast bereits Erfahrungen mit der Börse gesammelt und investierst bereits?

Stellst dir aber vielleicht trotzdem eine der folgenden Fragen:

„Warum fühlt sich mein Depot nicht wirklich strukturiert an?“

„Wie kann ich sicherer bei meinen Entscheidungen werden?“

„Warum habe ich das Gefühl, unter meinen Möglichkeiten zu bleiben?“

Das Problem ist oft die fehlende Struktur – sowohl beim Aufbau des Depots als auch bei der Analyse von Aktien.

Ab 50.000 € werden Fehler teuer

Mit kleineren Beträgen kann man noch „ausprobieren“. Mit 5.000 € oder 10.000 € sind Fehler ärgerlich – aber verkraftbar.

Man testet. Man macht Fehler. Man sammelt Erfahrungen.



Auch kannst du dich bei einer kleinen Depotgröße bei einzelnen Unternehmen noch auf den Tipp aus einem Börsenbrief verlassen, auf den Hinweis von einem Bekannten hören oder aus dem Bauch heraus entscheiden.

Ab 50.000 € verändert sich jedoch die Dynamik. Will man bei solchen Summen das ganze noch wie ein Glücksspiel betreiben?

Schließlich handelt es sich bei der Börse **nicht** um ein Casino. Wir möchten uns an erfolgreichen Unternehmen beteiligen und von der Entwicklung dieser profitieren.

Jetzt geht es nicht mehr um spekulieren und „Erfahrungen sammeln“. Jetzt geht es darum, langfristig erfolgreich zu investieren.



Auch stelle ich in Gesprächen fest, dass die Menschen sich viel informieren. Viele Bücher gelesen und einiges schon ausprobiert haben. Es fehlt jedoch weiterhin die klare Strategie.

Und zusätzlich der Austausch mit anderen Personen. Insbesondere, wenn es an den Börsen schwankt. Denn solange die Kurse steigen gibt es viele Experten. Wenn es jedoch mal anders aussieht - und diese Phasen gibt es immer wieder, dann ist es wichtig Ruhe zu behalten und von seiner Strategie überzeugt zu sein.

Der Rendite-Unterschied, der über deinen Erfolg entscheidet

„1-2% an Gebühren sind ok, die Bank arbeitet ja schließlich mit meinem Geld“.
Kommen dir solche Aussagen bekannt vor?

Ob dir 2% aufgrund der Kosten in Bankprodukten fehlen oder weil sich dein Depot nicht entsprechend entwickelt. Am Ende machen 2% einen riesigen Unterschied aus. Schauen wir uns dazu zwei Beispiele an:

Beispiel 1 - Depot mit einer Summe von 50.000€ nach 20 Jahren:

Zinssatz:	<input type="text" value="6,000"/> % p.a.				
Zinsperiode:	<input type="text" value="jährlich"/>	Zinssatz:	<input type="text" value="8,000"/> % p.a.		
Zinseszins:	<input type="text" value="Ja, Zinsansammlung"/>	Zinsperiode:	<input type="text" value="jährlich"/>	Zinssatz:	<input type="text" value="10,000"/> % p.a.
Ansparzeit:	<input type="text" value="20"/> Ja	Zinseszins:	<input type="text" value="Ja, Zinsansammlung"/>	Zinsperiode:	<input type="text" value="jährlich"/>
Festlegungsfrist:	<input type="text" value="0"/> Ja	Ansparzeit:	<input type="text" value="20"/> J	Zinseszins:	<input type="text" value="Ja, Zinsansammlung"/>
Endkapital:	<input type="text" value="160.356,77"/> Euro	Festlegungsfrist:	<input type="text" value="0"/> J	Ansparzeit:	<input type="text" value="20"/> Jahre
		Endkapital:	<input type="text" value="233.047,86"/> Euro	Festlegungsfrist:	<input type="text" value="0"/> Jahre
				Endkapital:	<input type="text" value="336.375,00"/> Euro

Eine Differenz von 2% macht 72.691€ bzw 103.327€ aus!

Beispiel 2 - Depot mit einer Summe von 150.000€ nach 15 Jahren:

Zinssatz:	<input type="text" value="6,000"/> % p.a.				
Zinsperiode:	<input type="text" value="jährlich"/>	Zinssatz:	<input type="text" value="8,000"/> % p.a.		
Zinseszins:	<input type="text" value="Ja, Zinsansammlung"/>	Zinsperiode:	<input type="text" value="jährlich"/>	Zinssatz:	<input type="text" value="10,000"/> % p.a.
Ansparzeit:	<input type="text" value="15"/>	Zinseszins:	<input type="text" value="Ja, Zinsansammlung"/>	Zinsperiode:	<input type="text" value="jährlich"/>
Festlegungsfrist:	<input type="text" value="0"/>	Ansparzeit:	<input type="text" value="15"/>	Zinseszins:	<input type="text" value="Ja, Zinsansammlung"/>
Endkapital:	<input type="text" value="359.483,73"/> Euro	Festlegungsfrist:	<input type="text" value="0"/>	Ansparzeit:	<input type="text" value="15"/> Jahre
		Endkapital:	<input type="text" value="475.825,37"/> Euro	Festlegungsfrist:	<input type="text" value="0"/> Jahre
				Endkapital:	<input type="text" value="626.587,23"/> Euro

Bei einem größeren Depot können es sogar bis zu 150.762€ sein! Hättest du das gedacht?

Durch den Zinseszinseffekt entstehen durch 2 % Differenz über die Jahre signifikante Vermögensunterschiede. Auch können kleine Fehler schnell mehrere Tausend Euro kosten.

Übrigens greift der Zinseszins genauso beim Thema Inflation. Nur als negative Auswirkung, wenn das Geld einfach auf dem Spargbuch oder auf dem Tagesgeldkonto liegt. Auch hier wird die Auswirkung über die Zeit oft unterschätzt.

Über mich

Nach dem Studium kam es für mich nicht in Frage, das Geld einem Bankberater anzuvertrauen oder in ein teures Produkt zu investieren. Ich wollte mich selbst um mein Geld kümmern.

Das war eine der besten Entscheidungen! Denn in dieser Zeit hat sich das Depot sehr gut entwickelt und hat mir und meiner Familie vieles ermöglicht!

Seit über 20 Jahren investiere ich mittlerweile an der Börse. Begleite heute Menschen bei ihrem Vermögensaufbau und investiere selbst mit einem Unternehmensdepot.

Ich investiere selbst nach der gleichen Strategie, wie ich sie auch mit den Kunden umsetze. Dabei arbeite ich mit Menschen zusammen, die selbst verstehen möchten, wie die Börse funktioniert und sich das Wissen aneignen möchten.

Es ist unglaublich positiv zu sehen, wie sich die Depots der Kunden entwickelt haben und wir uns inzwischen auch in einer Community über die aktuellen Themen austauschen.



- **Diplom-Kfm.**
- **Papa von zwei Kindern**
- **Unternehmer**
- **Seit über 20 Jahren an der Börse**
- **Über 100 zufriedene Kunden in den letzten Jahren**

Auch wenn dieser Artikel schon etwas älter ist, so beschreibt dieser meine Philosophie und die Ziele ganz gut.

Den Presseartikel findest du [hier](#). Das Feedback der Kunden findest du auf der Bewertungsplattform Trustpilot.



Die 3 Säulen des langfristigen Erfolgs: ETFs, Aktien und Edelmetalle

Erfolgreiche Investoren denken in Strukturen. Hierzu gehören die ETFs, Einzelaktien sowie Gold und Silber. Jedes der einzelnen Elemente hat seine Vorteile und wirkt sich anders im Depot aus. Schauen wir uns die einzelnen Elemente genauer an.

ETFs – Das stabile Fundament

„Viele Anleger sehen ETFs als langweilige und „einfache Lösung“. Doch für Summen ab 50.000€ sind sie weit mehr als das.

Die ETFs erfüllen den folgenden Zweck:

- Risikomanagement
- Kapital-Stabilisator
- Basis für strategisches Wachstum

Ab 50.000 € investiertem Kapital brauchst du kein Sammelsurium an Ideen. Du brauchst ein Fundament. Und genau das sind die ETFs mit den folgenden drei Eigenschaften:

1. Es ist breit.
2. Es ist kosteneffizient.
3. Es bringt Ruhe in das Depot.

Genau das leisten ETFs – wenn sie richtig eingesetzt werden.

Warum ETFs für größere Portfolios unverzichtbar sind

1. Breite Streuung ohne Kontrollverlust

Ein einzelner Welt-ETF kann uns Zugang zu über 1.000 Unternehmen geben. Das bedeutet:

- Kein Klumpenrisiko
- Keine Abhängigkeit von einzelnen Branchen
- Keine emotionale Überreaktion auf Unternehmensmeldungen

Gerade bei höheren fünf oder sechsstelligen Depots ist diese Stabilität entscheidend. Denn hohe Summen reagieren empfindlicher auf Einzeltitel-Risiken.

2. Kostenstruktur entscheidet über den Vermögensaufbau

Ein Unterschied von 2 % Kosten pro Jahr wirkt harmlos. Wir haben uns angeschaut, was 2% tatsächlich ausmachen.

In 20 Jahre machen 2% Gebühren fünfstellige Summen aus. Das ist unglaublich und ist den meisten Menschen nicht bewusst. Diese Summe fehlt am Ende bei dem Vermögensaufbau!

Sauber gewählte ETFs haben niedrige Gesamtkosten (TER), sind liquide und vermeiden unnötige Komplexität. Insbesondere die Kosten sind der sichere Rendite-Killer. Hier darf es keine Nachlässigkeit geben.



Wie du ETFs strategisch auswählst

Viele Anleger machen einen Fehler: Sie kaufen mehrere ETFs – glauben, sie streuen breit – und bauen unbewusst Überlappungen auf.

Beispiel: MSCI World, S&P 500, Nasdaq 100 und Themen-ETF mit Schwerpunkt KI

Das Problem? Diese ETFs enthalten zu großen Teilen dieselben Unternehmen. Das wirkt diversifiziert – ist es aber nicht.

Stelle dir bei jedem ETF drei Fragen:

1. Welche Region deckt er ab?
2. Welche Funktion übernimmt er im Portfolio?
3. Ergänzt er etwas – oder verdoppelt er nur bestehende Positionen?

Ein professionell strukturiertes ETF-Fundament besteht aus einem globalen Basis-ETF, einem Emerging-Market-Anteil und gezielten Ergänzungen (z. B. Small Caps) Nicht aus zehn Einzel-ETFs ohne klare Gewichtung.

Das Ziel mit den ETFs ist es, die globale Wirtschaft abzubilden. Dann hat es keine Auswirkung, ob bestimmte Länder aufgrund von hohen Schulden oder anderen Ursachen Schwierigkeiten haben.

Häufiger Fehler: Überdiversifikation

Viele glauben „je mehr ETFs, desto sicherer.“ In Wahrheit entsteht oft Unübersichtlichkeit, es gibt keine klare Gewichtung und keine Strategie. Ein Portfolio mit 10 ETFs ist keineswegs besser als eines mit 5 sauber gewählten.

Komplexität ist kein Qualitätsmerkmal, Struktur schon. Und ETFs erfüllen eine Aufgabe – nicht alle Aufgaben gleichzeitig. ETFs sind kein Turbo für das Depot, sie sind dein Fundament.

Langfristiger Vermögensaufbau basiert selten auf einem einzigen Instrument. Aber fast immer auf einem stabilen Unterbau. Und dieser Unterbau sind die ETFs.

Eine ehrliche Reflexionsfrage - Wenn du dein Depot heute betrachtest:

- Weißt du, wie hoch dein ETF-Anteil ist?
- Weißt du, welche Regionen dominieren?
- Weißt du, ob es Überschneidungen gibt?
- Weißt du, welche Funktion jeder einzelne ETF erfüllt?



Aktien - Der gezielte Hebel

Aktien sind kein Glücksspiel – es sind Anteile an einem Unternehmen. Nicht mehr und nicht weniger! Wenn du eine Aktie kaufst, kaufst du keinen Chart. Du beteiligst dich an einem Geschäftsmodell, an den Cashflows des Unternehmens und solltest von der Zukunft des Unternehmens überzeugt sein.

Der Vorteil von Einzelaktien ist, dass du Wachstumschancen gezielt beimischen und Unternehmen mit einer hohen Qualität überproportional gewichten kannst. Ohne Emotionen, ohne zu spekulieren, nach einer klaren Bewertung.

Aktien können verschiedene Funktionen erfüllen:

1. Wachstumsbeschleuniger

Während ETFs den breiten Markt abbilden, geben dir Einzelaktien die Möglichkeit, gezielt in Unternehmen zu investieren, die deutlich schneller wachsen als der Durchschnitt.

Ein ETF liefert die Marktrendite. Eine gut ausgewählte Qualitätsaktie kann darüber hinausgehen. Warum?

Weil wir bewusst auf Unternehmen mit überdurchschnittlichem Wachstum und klare Marktführer setzen können. Ein ETF enthält automatisch auch schwächere Unternehmen. Mit Einzelaktien können wir selektieren.

Genau deshalb sind Aktien der Wachstumshebel im Portfolio. Nicht spekulativ. Sondern strategisch ausgewählt.

2. Cashflow-Generatoren

Dividendenaktien erfüllen beispielsweise wieder eine andere Rolle. Sie liefern planbare Ausschüttungen und Substanz für das Depot. Außerdem schwanken sie nicht so stark und können in unsicheren Zeiten emotionale Stabilität geben.

Aber Vorsicht - Hohe Dividende allein ist kein Qualitätsmerkmal. Entscheidend sind nachhaltige Gewinne, eine solide Bilanz und moderate Ausschüttungsquoten (Payout-Ratio).

Eine Dividende ist nur dann wertvoll, wenn sie nicht aus der Substanz bezahlt wird.

Wie du Qualität erkennst (statt nur Geschichten zu glauben)

Viele Anleger springen gerne auf gehypte Trends auf. Zum einen ist es wichtig zu wissen, dass alle paar Monate ein neuer Trend durch die Medien gejagt wird und zweitens ist es viel wichtiger hinter die Kulissen zu schauen.

Hier einige Trends der letzten Jahre, welche auch an der Börse für einen Hype gesorgt haben oder noch immer sorgen:

- Wasserstoff
- 3D-Druck
- Cannabis
- „Stay-at-Home“ Aktien
- Elektromobilität und Künstliche Intelligenz

Doch leider sind viele Aktien aus diesen Branchen, bei welchen das Unternehmen keine echte Substanz hatte, um 70, 80 oder sogar 90% eingebrochen, nachdem der Trend vorbei war.

Das ist reines Spekulieren und hat mit dem Investieren nichts zu tun!



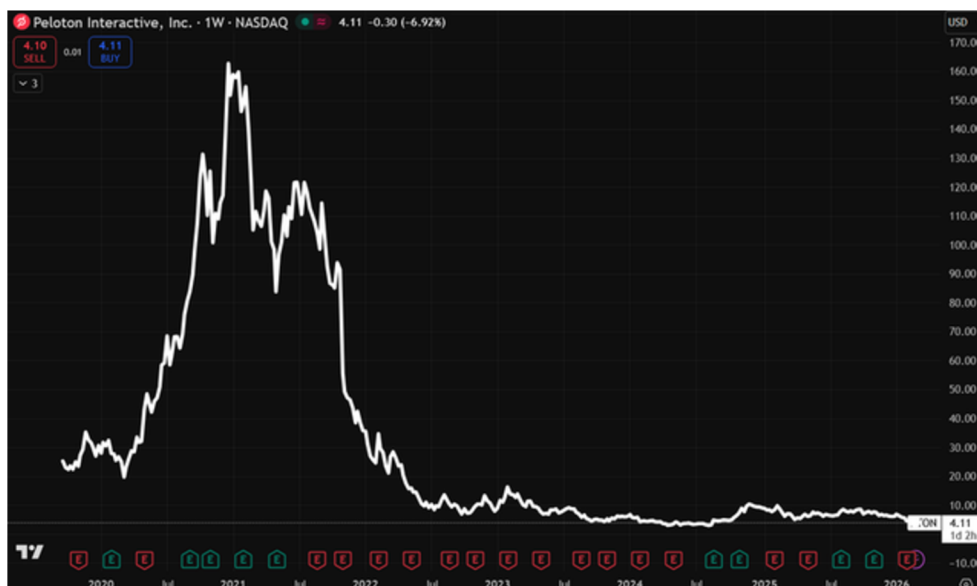
Stelle dir bei jeder Aktie folgende Fragen:

1. Wächst der Umsatz über mehrere Jahre stabil?
2. Steigen die Gewinne – oder nur die Hoffnung?
3. Hat das Unternehmen einen klaren Wettbewerbsvorteil?
4. Ist das Management nachvollziehbar und konsistent?
5. Steigen die Margen und sind diese höher als bei den Wettbewerbern?

Wenn du diese Fragen nicht beantworten kannst, ist es keine Investition. Es ist reine Spekulation.

Klar sind die Soft-Facts wichtig, aber genauso wichtig ist es im nächsten Schritt die Qualität anhand von Kennzahlen zu prüfen. Ein K.O. Kriterium ist dabei beispielsweise auch, ob das Unternehmen bereits einen Gewinn tätigt. Viele Unternehmen aus kurzfristigen Trends haben noch nie einen Euro mit ihrem Geschäftsmodell verdient.

Solange dies der Fall ist, handelt es sich nur um die Hoffnung, dass das Unternehmen Geld verdienen wird. Vorsicht! Schauen wir uns an, was mit solchen Aktien passiert ist:



Seit dem Allzeithoch ist der Kurs der Peloton Aktie um 97% eingebrochen. Fast ein Totalverlust. Zwischenzeitlich gab es einen Hype, jedoch ohne Substanz!

Ähnlich sieht es bei Canopy Growth aus:



Der Aktienkurs ist um 99% seit dem höchsten Stand gefallen. Wer solche Aktien in sein Depot legt, der spekuliert nur. Mit dem Investieren hat es nichts zu tun!

Wenn die Qualität eines Unternehmens dagegen auch aufgrund von fundamentalen Daten überzeugt, geht es im nächsten Schritt um die Bewertung. Die Frage ist, ob die Aktie das Potential hat zu steigen und ein Einstieg jetzt Sinn macht.

Denn auch wenn die Qualität eines Unternehmens gut ist, möchte ich die Aktie trotzdem nicht überteuert einkaufen. Ein Unternehmen mit schlechter Qualität teuer einzukaufen ist dabei noch viel schlimmer und kann dich viel Geld kosten!

Ich arbeite hier nicht mit Bauchgefühl oder isolierten Kennzahlen wie dem KGV, sondern mit klaren Bewertungsmodellen und festen Kriterien. Diese Bewertungsstruktur schauen wir uns gern im persönlichen Gespräch im Detail an – denn genau hier trennt sich Spekulation von systematischem Investieren.

Die Kennzahl „KGV“ – Größter Fehler bei der Bewertung von Unternehmen

Der größte Denkfehler fortgeschrittener Anleger:

„Niedriges KGV = günstige Aktie“

Ein Beispiel von vielen sind aktuell Volkswagen und Tesla. Seit Jahren hat VW ein niedriges KGV und Tesla ein sehr hohes. Schau dir an, wie sich die beiden Aktien in den letzten Jahren entwickelt haben.

Ein niedriges KGV kann dich komplett in die Irre führen. Dieses für die Bewertung von Unternehmen zu verwenden, ist einer der größten Irrtümer.



Ein weiterer Fehler, den ich oft sehe, ist dass zu viele Aktien ins Depot genommen werden. Viele Anleger glauben: Mehr Aktien = mehr Sicherheit.

In Wahrheit entsteht jedoch ein unübersichtliches Depot, die Analyse wird nur oberflächlich gemacht und man schafft es gar nicht die Entwicklung aller Unternehmen zu verfolgen.

Ein strukturiertes Aktien-Portfolio besteht aus 10 bis 15 Qualitätsunternehmen mit einer klaren Gewichtung und einer definierten Exit-Strategie.

Qualität schlägt Quantität. Und mal ehrlich, hast du überhaupt die Zeit dich um 30 bis 40 Aktien im Depot zu kümmern?

Edelmetalle - Der Sicherheitsanker

Edelmetalle erfüllen eine Aufgabe, die weder ETFs noch Aktien übernehmen können: sie sind unabhängig von Unternehmensgewinnen.

Gold und Silber entwickeln sich häufig anders als Aktienmärkte. Wenn Aktien euphorisch steigen, laufen Edelmetalle oft seitwärts. Wenn Unsicherheit, Inflation oder geopolitische Spannungen auftreten, reagieren sie häufig gegenläufig. Genau das macht sie so wertvoll.

Schutz vor Inflation – mehr als nur ein Schlagwort

Gold bewahrt die Kaufkraft über lange Zeiträume und hat sich seit über Tausende von Jahren bewährt. Silber ergänzt diese Funktion – mit stärkerer industrieller Nachfrage und meist höherer Volatilität. Gemeinsam sind sie eine sinnvolle Diversifikation.



Der steuerliche Vorteil – oft unterschätzt

Ein entscheidender Punkt, darf hierbei nicht vergessen werden: Wenn du richtig in die Edelmetalle investierst, sind die Gewinne beim Gold und Silber in Deutschland nach einer Haltedauer von einem Jahr steuerfrei.

Wie kann ich in Edelmetalle investieren?

Es gibt folgende Möglichkeiten:

1. Physisch (Barren / Münzen)

Vorteile hierbei sind, dass die Gewinne nach einem Jahr steuerfrei sind, kein Emittentenrisiko besteht und du tatsächlich auch der Eigentümer bist.

Nachteile auf der anderen Seite sind das Thema Lagerung und ggf. eine Versicherung. Vor allem beim Silber ist auch die Differenz zwischen dem An- und Verkaufspreis erheblich.

Für langfristige Absicherung ist physischer Kauf trotzdem oft die beste Lösung.

2. ETFs oder ETCs auf Gold/Silber

Der größte Vorteil ist hier das einfache Handling und auch die Gewinne können nach einem Jahr steuerfrei sein. Außerdem ist keine Lagerung notwendig.

Aber, wichtig ist es hier die Emittentenstruktur zu beachten. Nicht jeder ETF ist physisch hinterlegt.

3. Zertifikate und Minenaktien

Für langfristige Absicherung sind Zertifikate meist ungeeignet, können aber vor allem kurzfristig Chancen bieten. Jedoch besteht hier zusätzlich das Unternehmensrisiko.

COT-Daten – Ein strategisches Timing-Instrument

Ein besonders spannendes Werkzeug für langfristige Einstiege sind sogenannte COT-Daten. In einfacher Sprache: Die Daten zeigen, wie große Marktteilnehmer – also Banken, Fonds und kommerzielle Händler – aktuell im Gold- oder Silbermarkt positioniert sind.

Man erkennt:

- Sind Profis stark abgesichert?
- Sind Spekulanten extrem optimistisch?
- Liegen Extremwerte vor?

Durch die richtige Analyse der COT Daten und die Kombination einzelner Investorengruppen, lassen sich sehr gute Einstiegszeitpunkte für Gold oder Silber ableiten.

Auch bei Edelmetallen funktioniert antizyklisches Denken viel besser als Euphorie-Käufe in Hochphasen.

Edelmetalle richtig einordnen

Gold und Silber sind kein Ersatz für Aktien und kein Spekulationsobjekt. Sie eignen sehr gut als Ergänzung und bieten eine Absicherung für das Depot.

Genau deshalb gehören sie – richtig eingesetzt – in eine strategische Vermögensstruktur ab 50.000 € Kapital.



Die Strategie macht den Erfolg aus

Du kennst jetzt die drei Säulen. Die ETFs sind das Fundament, Aktien der Wachstumshebel und die Edelmetalle der Stabilitätsanker.

Doch eine entscheidende Frage bleibt. Wie setzt man diese Bausteine sinnvoll zusammen? Denn neben den einzelnen Instrumenten entscheidet die Gewichtung über deinen langfristigen Erfolg.

Aber zunächst einmal – es gibt keine Verteilung, die für alle passt. Und die richtige Verteilung hängt von mehreren Faktoren ab:

1. Deiner Lebensphase
2. Deinem Ziel
3. Deinem Sicherheitsbedürfnis
4. Deiner emotionalen Stabilität bei Schwankungen

Ein 38-jähriger Unternehmer mit hohem Cashflow braucht eine andere Struktur als eine 58-jährige Führungskraft kurz vor dem Ruhestand. Bevor du über Prozentzahlen nachdenkst, musst du eine grundlegende Frage klären:

Geht es dir primär um Wachstum, um Schutz oder um regelmäßige Auszahlungen? Das ist ein wichtiger Unterschied!

Beispiel für Phase 1 - Aktiver Vermögensaufbau

- stabiles Einkommen
- lange Investitionsdauer
- hohe Risikotragfähigkeit

Hier kann eine offensivere Struktur sinnvoll sein:

- 20% ETFs / 60 % Aktien / 20 % Edelmetalle

Der Fokus liegt klar auf dem Wachstum. Schwankungen werden bewusst akzeptiert, um langfristig überdurchschnittliches Wachstum zu erzielen.

Beispiel für Phase 2 - Balance zwischen Wachstum und Stabilität

- Vermögen weitgehend bereits aufgebaut
- erste Überlegungen zur stärkeren Absicherung

Hier könnte die Verteilung so aussehen:

- 40 % ETFs / 30 % Aktien / 30 % Edelmetalle

Hier geht es darum, Wachstum nicht aufzugeben – aber das Risiko gezielter zu steuern.

In Phase 3 könnte es darum gehen, den Fokus auf eine höhere Sicherheit zu verschieben oder sich auf regelmäßige Ausschüttungen zu konzentrieren. Hier steht Stabilität klar im Vordergrund. Schwankungen sollen reduziert werden, ohne komplett auf Rendite zu verzichten.

Der häufigste Fehler: Emotionale Entscheidungen

Viele Portfolios entstehen nicht strategisch, sondern zufällig. Auch bei der Auswahl von Aktien landen Unternehmen oft eher beliebig im Depot oder es wird rein aus dem Bauch entschieden. Bestimmte Aktien wiederum wurden von Bekannten empfohlen, irgendwann mal auf Social Media oder in einem Börsenbrief angepriesen.

All das hat aber nicht mit einer klaren Bewertung von Unternehmen zu tun!

Eine saubere Vermögensverteilung sorgt für Klarheit, Disziplin und Ruhe. Die wichtigste Frage an dich. Wenn du dein Depot heute anschaust, ist deine Verteilung bewusst gewählt? Kennst du die Qualität der Unternehmen und den fairen Wert der Aktien?

Wenn du diese Fragen nicht klar beantworten kannst, dann ist dein Depot keine Investition!

Fallstudie 1

Andreas Friesen



Ausgangssituation: Andreas war kompletter Anfänger im Bereich Aktien und Börse. Durch seine erfolgreiche Selbständigkeit waren zwar die liquiden Mittel vorhanden, jedoch hat er diese in Versicherungsprodukte investiert. Hatte dabei aber kein gutes Gefühl und wollte es in die eigenen Hände nehmen.

Ziel: Er wollte das Thema grundlegend verstehen und bei der Geldanlage unabhängig von einer Bank oder Versicherung sein. Sein Ziel war es langfristig zu investieren, einen Teil des Geldes vor der Inflation zu schützen und perspektivisch die Kapitalmärkte als Altersvorsorge zu nutzen. Zusätzlich war es sein Wunsch gewesen auch regelmäßig Beträge für seine Kinder zu investieren.

Ergebnis: Durch unsere Zusammenarbeit hat er gelernt, wie er das Geld über die verschiedenen Anlageklassen hinweg investiert. Die Ergebnisse der letzten Jahre sind sehr positiv und haben seine Erwartungen übertroffen. Bereits nach wenigen Monaten hat er alle Kapitalprodukte seiner Versicherung gekündigt und investiert heute selbst neben seinem Unternehmen.

Fallstudie 2

Katrin und Denis Wegner



Ausgangssituation: Denis hat das Thema ETFs und Aktien schon länger verfolgt und auch bereits erste Erfolge an der Börse erzielt. Jedoch hatte er keine klare Struktur bei der Bewertung der Unternehmen. Die Erfolge waren eher zufällig. Auch in schwierigen Phasen an der Börse konnte er die Situationen nicht richtig einschätzen. Wann ist es sinnvoll nachzukaufen, bei welchen Aktien besteht höheres Potenzial, usw.

Ziel: Ihm wurde bewusst, dass er Unterstützung braucht, damit er auch langfristig sein Geld erfolgreich an der Börse investiert. Außerdem war es ihm wichtig, das Thema gemeinsam mit seiner Ehefrau umzusetzen. Bis zum Coaching hatte er alles selbst gemacht, ihm war es jedoch wichtig dieses Thema mit der Ehefrau anzugehen.

Ergebnis: Durch einen klaren Plan und die Umsetzung investieren Katrin und Denis heute gemeinsam und ergänzen sich sehr gut bei vielen Themen. Der Austausch mit der Partnerin und gemeinsame Ziele haben sich als sehr positiv erwiesen. Das Depot wurde umstrukturiert und langfristig ausgerichtet. Mit der gelernten Strategie nutzen sie die Chancen viel besser an der Börse und investieren ohne Emotionen.

Fallstudie 3

Thomas Metzger



Ausgangssituation: Thomas beschäftigt sich schon seit über 15 Jahren mit der Börse und investiert entsprechend. Die Ergebnisse waren jedoch durchwachsen. Nach starken Phasen fehlte Thomas eine Strategie, wann er am besten die Gewinne realisieren sollte. Auch hat er die Unternehmen bisher nicht in der tiefe bewertet.

Ziel: Neben einer klaren Strategie war es Thomas wichtig in Unternehmen mit einer hohen Qualität zu investieren. Da Thomas vor unserer Zusammenarbeit kurz vor der Rente stand, war es ihm wichtig eine gewisse Sicherheit zu haben. Neben dem Kurspotenzial wollte er zusätzlich in Dividenden-Aktien investieren und so eine regelmäßige Ausschüttung erhalten.

Ergebnis: Das Depot wurde überarbeitet und es wurden klare Schwerpunkte definiert. Thomas hat nach eine langfristige und klare Strategie gelernt, wie er die Unternehmen bewertet, wann Aktien eines Unternehmens günstig sind und wann die Gewinne abgesichert werden. Ein Teil des Depots wurde in Unternehmen mit einer Dividendenrendite von über 5% investiert.

Weitere Kundenstimmen findest du auf Trustpilot:



Kundenergebnisse nach einem Jahr:

Depotübersicht

Ordermanager Kaufen Verkaufen Mehr Funktionen

Konto eröffnen



Direkt-Depot
8010774017

Seit Kauf
+7.664,11 EUR
+15,25 %

Gesamtwert
57.917,17 EUR

Depot personalisieren Sparziel setzen

Wertpapierart ausblenden

Wertpapiername	Stücke / Nominale	Einstandskurs*	Kurs	Gewinn / Verlust		
		Einstandswert*	Kurswert	in Prozent		
Aktien (93% des Gesamtwertes)				53.804,37 EUR		
ALLIANZ SE NA O.N.	90 Stück	189.633,56 EUR	293,30 EUR	+9.329,98 EUR	+54,67 %	
ACMI MANAGER EA - 00	5	442.000,00 EUR	442.000,00 EUR	-42.000,00 EUR	-9,50 %	

10:50 2:13

Rendite

Seit 01.06.22

Portfoliowert 64.501,29 €

Investiert 56.588,83 €

IZF **↑ 19,22 %**

TTWROR **↑ 29,27 %**

Kursgewinne **7.912,46 € ↑ 13,98 %**

Realisiert 0,00 € 0,00 %

Dividenden (Brutto) 0,00 € 0,00 %

Zinsen (Brutto) 0,00 € 0,00 %

Summe 7.912,46 €

Steuern 0,00 €

Gebühren 25,02 €

Netto Summe 7.887,44 €

13:12 LTE

Portfolio Cash

INVESTMENTS

Aktien & ETFs

- NVIDIA 3.920,40 € **▲ 444,99 €**
- Tesla 3.450,80 € **▲ 142,40 €**
- Apple 1.995,20 € **▲ 110,84 €**
- Adobe 1.958,20 € **▲ 239,15 €**
- Microsoft 1.649,60 € **▲ 64,35 €**
- MSCI ACWI USD (Acc) 1.388,98 € **▲ 36,98 €**
- British American Tobacco 1.012,20 € **▲ 6,35 €**

Suche Überweisen

Rendite

Seit 27.04.22

Portfoliowert 144.618,37 €

Investiert 128.062,83 €

IZF **↑ 15,24 %**

TTWROR **↑ 10,92 %**

Kursgewinne **16.498,21 € ↑ 12,88 %**

Realisiert **1.977,62 € ↑ 2,11 %**

Dividenden (Brutto) **3.092,05 € ↑ 1,87 %**

Zinsen (Brutto) **77,85 € ↑ 135,82 %**

Summe 21.645,73 €

Steuern 1.178,78 €

Gebühren 1.031,37 €

Netto Summe 19.435,58 €

13:33

Portfolio

Seit Kauf

1 Assetklasse · 9 Holdings · CHF

Portfoliowert
CHF 177,223.42
↑ CHF 25,224.28 · 16.60 %

Details [Alle Details einblenden](#)

Was ist der nächste sinnvolle Schritt?

Dieser Leitfaden kann dir Orientierung geben. Aber echte Klarheit entsteht nicht durch ein weiteres PDF.

Und wenn du bis hierhin gelesen hast, gehörst du nicht zu den Menschen, die einfach nur „irgendwelche Aktien“ kaufen möchten!

Du willst eine klare Struktur statt Zufall. Bewertung statt Bauchgefühl. Klarheit statt Informationsflut.

Genau hier setzt das persönliche Erstgespräch an und so läuft es ab:

Analyse deiner aktuellen Situation

Wir schauen uns dein bestehendes Depot an:
Verteilung, Gewichtung, Bewertungslogik, Strategie.

Standortbestimmung deiner Lebensphase

Geht es dir primär um Wachstum, Vermögensschutz oder Cashflow?

Strukturelle Optimierung

- Passt deine Verteilung wirklich zu deinem Ziel?
- Sind deine Aktien sauber bewertet?
- Gibt es Übergewichtungen oder blinde Flecken?

Du erhältst bereits hier konkrete Impulse und wichtig: Das Gespräch ist kein Verkaufsgespräch.

Welche Voraussetzungen sind notwendig?

Ich arbeite ausschließlich mit Menschen, die bereit sind, Verantwortung für ihr Vermögen zu übernehmen und sich das Wissen aneignen möchten!

Wenn ich merke, dass ich dir nicht helfen kann, sage ich das offen.

Für wen ist das Gespräch sinnvoll?

- Du investierst bereits 50.000 € oder mehr.
- Du willst dein Depot strategisch führen.
- Du möchtest Aktien systematisch bewerten können.
- Du willst dich nicht länger auf Zufall oder Trends verlassen.

Wenn das auf dich zutrifft, dann buche dir jetzt dein kostenloses Erstgespräch.

**KLICHE JETZT HIER
UND BUCHE DEIN
KOSTENLOSES
ERSTGESPRÄCH**

